

Aktion Grünland Salzburg

Plattform zum Schutz der Grünland-Deklaration
p. A. Naturschutzbund Salzburg, Museumsplatz 2, 5020 Salzburg

Medieninformation, 2017-11-20

10 Jahre Grünland-Deklaration in der Stadtverfassung

Vor 10 Jahren, am 21. November 2007, hat der Salzburger Gemeinderat in einer Sondersitzung feierlich beschlossen, die Deklaration „Geschütztes Grünland“ in der Stadtverfassung zu verankern.

Diesem historischen Beschluss des Salzburger Gemeinderates gingen 2005 monatelange Auseinandersetzungen der Bürgerinitiativenplattform *Aktion Grünland* mit der Stadtpolitik voraus. 2006 folgten ein erfolgreiches Bürgerbegehren und danach ein Jahr zäher Verhandlungen der Initiativen-Vertreter mit der Stadt. Um den gesetzlichen Schutz des Grünlandes zu erreichen, mussten die Grünlandschützer um Richard Hörl, Hannes Augustin und Wilfried Rogler aber auch schmerzliche Kompromisse schließen. Knapp 30.000 m² Grünland wurden als Baulandreserve für die nächsten 30 Jahre geopfert (für leistbares Wohnen, überregional bedeutsame Betriebsstandorte und Betriebserweiterungen). Im Gegenzug hat die Stadt versprochen, über 3.700 Hektar Grünland auf Dauer gesetzlich zu schützen. Damit ist sichergestellt, dass wichtige letzte Grünflächen in dicht verbauten Stadtteilen ebenso geschützt sind, wie die weltberühmten Stadtlandschaften Salzburgs. Eine Herausnahme von Flächen ist nur in Ausnahmefällen möglich und strengstens geregelt.

Wilfried Rogler, einer der damaligen Initiativen-Sprecher: „Wir müssen trotzdem jeden Tag wachsam sein. Es gibt leider immer wieder Versuche, die Grünland-Deklaration aufzuweichen. Wenn z.B. Herr Preuner von der ÖVP von einem „Grünland-Überhang“ spricht, der zur Disposition stehen sollte, so ist das falsch und irreführend. Die Grünland-Deklaration ist seit 2007 ein unteilbares Gesamtpaket, das sollte auch er wissen.“

Die Initiativenvertreter warnen davor, die Grünland-Deklaration anzuknabbern. Sie fordern die Stadt auf, mit dem vorhandenen Bauland besser zu haushalten und es nicht, wie in der Vergangenheit, zu verschwenden. Die Zeit der Ankündigungspolitik ist vorbei! Die *Aktion Grünland* fordert konkrete Maßnahmen und nennt drei wesentliche Eckpunkte...

- **Ende der Bauland-Verschwendung für Diskonter-Flachbauten mit riesigen, oberirdischen Parkplätzen.**
- **Wohnbau-Widmung von Gewerbe-Bauland, das für eine Gewerbenutzung zu klein oder zu teuer ist. Umbau von leerstehenden Büroflächen in Wohnungen.**
- **Mobilisierung der tausenden leerstehenden Wohnungen und sofortiger STOP der spekulativen Wohnungskäufe.**

„Dann brauchen wir in den nächsten Jahrzehnten keinen Quadratmeter Grünland umzuwidmen! Wenn wir auch die spekulativen Wohnungskäufe verhindern, wird es in Salzburg bald keine Wohnungsnot mehr geben und die Wohnungspreise werden wieder leistbar“ ergänzt Hannes Augustin.

Die Vertreter und Vertreterinnen der Initiativen fordern die Stadtpolitiker und Politikerinnen anlässlich des 10-Jahres-Jubiläums auf, umgehend entsprechende Maßnahmen auszuarbeiten und zu präsentieren. Rogler: „Vor den nächsten Gemeinderatswahlen werden wir jedenfalls politische Bilanz ziehen und ganz laut sagen, was welche Politiker gegen die Wohnungsnot und für den Grünlandschutz tun und wer auf der Bremse steht“.

Die *Aktion Grünland* unterstützt auch Vorschläge, die missbrauchtes, asphaltiertes Grünland wieder zu echtem Grünland machen.

Hannes Augustin

Wilfried Rogler

Für Rückfragen: Wilfried Rogler, 0662-823178 oder 0660-4388669